

Fach

Food Processing

Abschlussgrad

Master of Science

Hochschule

Hochschule Fulda

Datum der Akkreditierung

10.10.2005

Dauer der Akkreditierung

30.09.2012

Start des Studienbetriebs

WS 2006/07

**Zugang zum höheren
Dienst?** (nur für Masterstudiengänge)

Ja

Kategorisierung
(nur für Master-Studiengänge)

konsekutiv

Fakultät/Fachbereich

Fachbereich Lebensmitteltechnologie

Kontakt

Prof. Dr. Günter Esper
Tel.: 0661 / 9640-501
Fax: 0661 / 9640-505
E-Mail: Guenter.Esper@lt.fh-fulda.de

Auflagen

Die Absolvierung von Kernfächern als Pflicht-Lehrveranstaltungen muss eingeführt werden.
Die Bereiche, Biochemie/Molekularbiologie sowie Qualitätsmanagement sind als Pflicht-Lehrangebote zu etablieren.
Die Auflagen wurden zwischenzeitlich erfüllt.

Profil des Studiengangs

Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung von Studierenden zu Führungskräften im Bereich der Lebensmittelwirtschaft, -wissenschaft und angrenzenden Fachgebieten. Der Masterstudiengang ist anwendungsorientiert ausgerichtet und setzt konsequent die allgemeine lebensmitteltechnologische Ausrichtung aus dem ebenfalls am Fachbereich angebotenen Bachelorstudiengang Lebensmitteltechnologie fort.

Die AbsolventInnen sollen zu vertieftem wissenschaftlichen Arbeiten befähigt und für eine Beschäftigung innerhalb der gesamten Bandbreite von Lebensmittelwirtschaft und -wissenschaft qualifiziert werden. Dabei stehen neben rein wissenschaftlichen Fragen komplexe Aufgabenstellungen im Vordergrund. Mögliche Arbeitsfelder liegen im Projektmanagement sowie der Wahrnehmung von Führungs-, Planungs- und Koordinierungsaufgaben.

Das Studium gliedert sich in zwei theoretische Vorlesungssemester und ein weiteres Semester zur Anfertigung der Masterarbeit. Das Masterstudium beinhaltet vorwiegend die theoretische Ergänzung und Vertiefung der Inhalte des Bachelorstudiums. Dies wird unterstützt durch die freie Wahl der angebotenen Module aus den Bereichen Naturwissenschaften, Management, Technik, und Technologie. Entsprechend der spezifischen Interessen sollen die Studierenden ihr

**Zusammenfassende
Bewertung**

Studium individuell aus den angebotenen Modulen zusammenstellen.

Zugangsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss in Lebensmitteltechnologie oder einer verwandten Fachrichtung mit hohen lebensmittelbezogenen Anteilen im Umfang von mindestens 6 Semestern (180 ECTS) und einem Notendurchschnitt von mindestens 2,0. Bewerber mit Abschlüssen von weniger als 7 Semestern (210 ECTS) müssen die fehlenden Credits durch Module des am Fachbereich angebotenen Bachelorstudiengangs Lebensmitteltechnologie nachholen.

Die Immatrikulation erfolgt zum Winter- und Sommersemester. Der Masterstudiengang ist auf 20 Studierende pro Jahr ausgelegt.

Der Studiengang eröffnet den AbsolventInnen den Zugang zu Laufbahnen des höheren öffentlichen Dienstes.

Der Studiengang erscheint in erster Linie an den Erfordernissen der wissenschaftlichen Arbeit an den Hochschulen ausgerichtet. Die Absolventen erwerben in diesen Bereichen Fähigkeiten, um eine akademische Laufbahn einschlagen zu können.

Mit der vorliegenden Studienstruktur wird aufgrund der großen Wahlmöglichkeiten das für Masterstudiengänge in der Bologna Deklaration formulierte Ziel einer wissenschaftlich fundierten Spezialisierung und Vertiefung im jeweiligen Fachgebiet jedoch nicht erreicht. Daher muss die Absolvierung von Kernfächern als Pflicht-Lehrveranstaltungen eingeführt werden. Die Bereiche, Biochemie/Molekularbiologie und Qualitätsmanagement sind dabei in den Pflichtbereich aufzunehmen. Ziel ist die Verbesserung der Strukturierung des Studiengangs durch klare Vorgaben verpflichtender Lehrveranstaltungen.

Das Wahlmodul-Angebot sollte zur besseren Orientierung der Studierenden und auch zur stärkeren Profilierung des Studienganges Kategorien zugeordnet werden, z.B. Gesundheit, Ernährung, Lebensmitteltechnologie, -technik, etc. insgesamt stärker die Inhalte reflektieren.

Die geforderte straffere Strukturierung des Masterstudiengangs lässt positive Auswirkungen auf die Studierbarkeit erwarten. Die Einführung des Mentorensystems wird seitens der Gutachter sehr begrüßt.

Positiv anzumerken ist die sehr gute Ausstattung der Labors und Technika, die eine praxisrelevante Ausbildung gewährleisten. Gleichzeitig ist die Initiative der Hochschullehrer zur Projektakquisition aus Industrie und Forschung hervorzuheben. Die Gutachter gehen davon aus, dass die AbsolventInnen des Masterstudienganges verstärkt in die akademische Laufbahn und auch in den Bereich Qualitätsmanagement eintreten werden. Zur Aktualisierung der Nachfrage und der Ausbildungsziele empfehlen die Gutachter, die Ehemaligen- und Firmenbefragung verstärkt durchzuführen und als Instrumentarien zur Aktualisierung der Studienpläne einzusetzen.